

Bürger fordern mehr Busverbindungen

Wer in Tasdorf als älterer Mensch lebt, kein Auto hat oder nicht mehr selbst fahren möchte, kommt aus dem Ort kaum noch heraus. Der Wunsch nach mehr Mobilität war denn auch das zentrale Thema bei der Bürgerversammlung. Die 55 Dorfbewohner hadern vor allem mit schlechten Busverbindungen.

Von Sven Tietgen



Tasdorf. Zweimal am Tag steuert der Bus die Gemeinde Tasdorf an – zu sehr schlechten Uhrzeiten, wie Bürgermeister Hans-Heinrich Sievers berichtete. „Man kommt schon weg und in Neumünster an, aber dann gibt es keinen Bus zurück“, erzählte Sievers nach der Versammlung auf Hof Voigt. Grund für die gut besuchte Veranstaltung war das Dorfentwicklungskonzept, dass die Gemeindevertretung mit einem Beschluss angeschoben hatte.



Ehrenamtspauschale
e - Gratis PDF

vereinswelt-info.de/ehrenamts/pauschale

Alle finanziellen Aspekte des Ehrenamts auf einem Blick. Jetzt Infos anfordern!



ANZEIGE



Die Einwohner in Tasdorf haben einen Altersdurchschnitt von 65 Jahren

Gesucht wurden auf der Versammlung Ideen und Wünsche der Tasdorfer, die in das Ortsentwicklungskonzept für die 340 Einwohner zählende Gemeinde einfließen sollen. In Arbeitsgruppen und moderiert von den Mitarbeiterinnen des Planungsbüros Glücksburg Consulting ging es um Themen wie Wohnentwicklung, Daseinsvorsorge und den Erhalt der Identität der Gemeinde. Ganz weit oben hängten die Teilnehmer das Thema Mobilität auf. Hintergrund ist der hohe Altersdurchschnitt von 65 Jahren in Tasdorf.

Schlechte Noten für den Nahverkehr

Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr wurde von den Bürgern als sehr schlecht beurteilt, fasste Bürgermeister Sievers das Ergebnis zusammen. Nicht nur deutlich bessere Busanbindungen nach Neumünster als nahe liegender Einkaufsort wurden gefordert. „Eine Idee ist, dass über den Bürgerverein was organisiert werden kann“, erklärte der Gemeindechef. Nachgedacht wird zudem über ein neues Baugebiet, auch um junge Familien in das Dorf zu holen.

Eine Lenkungsgruppe, bestehend aus Sievers, seinen Stellvertretern, dem Wehrführer sowie Mitgliedern von Bürgerverein und der Initiative Vogelschießen will mit dem Planungsbüro die Ergebnisse in das Papier einarbeiten. Zuvor gab es Ortsbesichtigungen und Vorgespräche. Anfang kommenden Jahres soll der Prozess abgeschlossen sein, dann wird das Ortsentwicklungskonzept vorgestellt. Das zu zwei Dritteln geförderte Konzept ist wichtig, um an Fördertöpfe zu kommen, fügte Sievers hinzu.